

aus VI, 1, 6, 5, das vierte aus III, 3, 5, 1 genommen. Der Vers ime u. s. w. ist nicht aus dem Rv. D. hat von demselben nur den letzten Pâda und die offenbar verdorbenen Worte द्यमान इति gelesen, und sagt ausdrücklich मृग्योऽत्र शेषः. Wenn sich dennoch der ganze Vers z. B. in Hdschr. M findet, so ist diess Einschlebung. Rec. II liest अहं हि, Rec. I अयं हि (wornach im Texte zu ändern ist). In jenem Falle ist abûbudham hinzuzudenken. Rv. I, 18, 5, 1 wird प्रातुरित्वा betont. Statt des nichtssagenden dajamâna in der Erklärung mag उद्यमान, vielleicht auch दीयमान zu lesen sein.

9. VI, 3, 7, 3. Nicht wie J. sondern: heute und immer ist diess das Tagewerk der Ströme, seit du o Indra ihnen ihre Bahn grubest.

11. I, 15, 3, 7. «Fortan wie vormals der Güter Heimath.»

IV, 18. Im Ngh. folgen die Wörter dâvane, akûpârasja. Sie sind, obwohl beide in dem von J. angeführten Citate zugleich enthalten, doch von dem Verfasser des Ngh., als jedes für sich einer Erklärung bedürftig, wohl absichtlich umstellt worden, damit nicht die Erklärung der Gruppe akûpârasja dâvane als Forderung erscheine. D. meint es erhelle hieraus, dass der Verfasser des Bhâshja (d. h. des Nir.) nicht auch zugleich Verfasser des Ngh. gewesen sei, indem sonst dieser Widerspruch vermieden worden wäre. Macht diese Bemerkung gleich dem kritischen Scharfsinne D.s keine sonderliche Ehre, so sehen wir doch daraus, dass die S. xii der Einl. erwähnte falsche Ansicht zu seiner Zeit Anhang hatte. — Die Stelle findet sich V, 3, 7, 2. Sv. II, 4, 2, 14, 2. wörtlich: «mögen wir zu erfahren haben dich als den zum Geben (d. h. im Geben) unübertrefflichen (unerschöpflichen).» Vrgl. I, 20, 6, 6. — X, 9, 10, 1 अकूपारः सलिलो मातुरित्वा ।

4. D. erklärt कइ mit मुखसंपुट; कइ selbst von ख = आकाश und इद्, स हि मध्ये सुषिरो भवति.

7. V, 1, 2, 9. Zu der eigenthümlichen Attraction bei vedischen Infinitiven vrgl. X, 10, 13, 6. अहं रुद्राय धनुरा तनोमि ब्रह्मद्विषे शर्वे हन्तुवा उ । II, 3, 7, 6 त्राध्वं कृताद्वपदः. rakshas möchte ich nicht mit Benfey Gloss. s. v. von W. raksh = Wahrung, d. h. dasjenige vor welchem man sich zu wahren hat, sondern von der Wurzel ऋष् (= रिष् रिष्) herleiten, vrgl. अर्शसानः